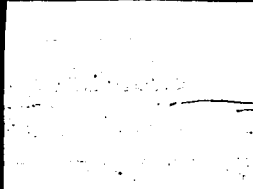


I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft,
Ludwigshafen am Rhein.
Stickstoff-Abteilung.



An die

Ammoniakwerk Merseburg G.m.b.H.
z.Hd.v.Herrn Dir.Dr.v.Staden,

L e u n a W e r k e

Krs.Merseburg

24.9.40

Sa, Op 648

1. Oktober 1940. Kf.

Acetylen aus Methan.

7526

Auf Ihre Anfrage teilen wir Ihnen mit, daß wir gerne bereit sind, das Projekt einer Acetylen-Gewinnung aus Methan und Sauerstoff für Auschwitz hier in Oppau auszuarbeiten. Wir sind jedoch der Meinung, daß man diese Ausarbeitung auf einen Zeitpunkt verschieben sollte, wo die dazu erforderlichen Unterlagen mit grösserer Sicherheit vorliegen.

Unsere Oppauer Versuchsanlage, die Sie und ein Teil Ihrer Herren ja besichtigt haben, konnte bis jetzt noch nicht auf ihre Kapazität geprüft werden und auch ein einwandreicher Dauerbetrieb war kaum durchführbar, da die Lieferungen an Ferngas seitens der Saar zu knapp und vor allem sehr unregelmäßig waren. Auf Grund dieser Schwierigkeiten bei der Versuchsdurchführung halten wir das Verfahren im Augenblick für nicht so reif, daß sich eine große neue Anlage in Auschwitz verantworten ließe. Wir haben uns seinerzeit schon mit einer gewissen Hemmung zur Erstellung einer größeren Anlage in Heydebreck entschlossen. Immerhin liegen die Verhältnisse in Heydebreck einfacher als in Auschwitz, da wir in Heydebreck das Acetylen genau wie in Oppau auf Aceton verarbeiten werden. Im Falle Auschwitz müsste eine Acetylen-Konzentrierung vorgesehen werden, die wir bisher nur in kleinerem Massstab bearbeitet haben und die keineswegs für eine so schnelle Vergrößerung reif ist. Bezüglich der Konzentrierung ist zu sagen, daß die in anderen Stellen schon vorhandene Erfahrung über die Konzentrierung mit Druckwasserwäsche nicht anwendbar ist, da in dem Spaltgas neben Acetylen Kohlensäure vorhanden ist, die durch die Druckwasserwäsche nicht vom Acetylen getrennt werden würde.

Zweifellos hat der neue Weg zur Herstellung des Acetylen gegenüber dem Carbid-Acetylen einen spürbaren wirtschaftlichen Anreiz. Es muß dazu aber vorausgesetzt werden, daß die Anlage auch ohne Anfahr-schwierigkeiten im Großbetrieb glatt produziert. Diese Bestätigung steht für uns bis jetzt noch aus und wir wissen auch, daß noch abrundende Arbeit zu leisten sein wird, bis das der Fall ist. Andererseits haben sich die Spaltanlagen, die wir Ihnen bislang projektiert haben, in Waldenburg, Linz und zuletzt auch in Heydebreck gut bewährt und sind glatt in Betrieb gekommen. Es hat sich namentlich in Heydebreck